№ 141. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag den 28. November 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 80 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Amtsschaden-Umlage 1891/92.

Der auf 26,000 ℳ sich belaufende Amtsschaden für die Zeit vom 1. April 1891/92 vertheilt sich auf auf die nachstehend ersichtliche Weise.

Hiernach ist die Unteraustheilung, wie auch die Gemeindeschadensumlage innerhalb der Gemeinden vorschriftsmäßig zu besorgen, auch darauf zu achten, daß die Schuldigkeiten rechtzeitig eingezogen werden.

Calw, den 26. November 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Gemeinden	Amtsschaden
Calw	5762 ℳ 44 ₰
Agenbach	361 „ 66 „
Aichhalden	299 „ 85 „
Altbulach	394 „ 89 „
Altburg	520 „ 03 „
Althengstett	1061 „ 51 „
Bergorte	803 „ 26 „
Breitenberg	390 „ 83 „
Dachtel	429 „ 21 „
Deckenpfronn	1127 „ 74 „
Dennjächt	98 „ 57 „
Emberg	197 „ 10 „
Ernstmühl	59 „ 11 „
Gechingen	1323 „ 14 „
Hirsau	1032 „ 92 „
Holzbronn	286 „ 60 „
Hornberg	228 „ 32 „
Liebelsberg	358 „ 34 „
Liebenzell	917 „ 57 „
	15 653 ℳ 09 ₰

Gemeinden	Amtsschaden
Uebertrag	15 653 ℳ 09 ₰
Martinsmoos	308 ℳ 87 ₰
Monakam	239 „ 97 „
Möttlingen	508 „ 61 „
Neubulach	332 „ 09 „
Neuhengstett	210 „ 18 „
Neuweiler	495 „ 24 „
Oberhaugstett	354 „ 91 „
Oberkollbach	190 „ 65 „
Oberkollwangen	322 „ 99 „
Oberreichenbach	421 „ 27 „
Ostelsheim	734 „ 82 „
Ottenbronn	231 „ 91 „
Röthenbach	269 „ 61 „
Schmieh	273 „ 80 „
Simmozheim	818 „ 16 „
Sommenhardt	361 „ 79 „
Spessharbt	301 „ 47 „
Stammheim	1714 „ 88 „
Teinach	531 „ 72 „
Unterhaugstett	233 „ 66 „
Unterreichenbach	383 „ 14 „
Würzbach	180 „ 06 „
Zavelstein	288 „ 79 „
Zwerenberg	
	26 000 ℳ — ₰

Die Gemeindebehörden

werden darauf aufmerkam gemacht, daß die Verwaltungsnovelle vom 21. Mai 1891 am **1. Dezember ds. Js.** in Kraft tritt. Die nach Art. 75 dieses Gesetzes vorzunehmende **Neuwahl des Bürgerausschusses** soll gemäß § 38 der Ministerialverfügung vom 18. November 1891 — Regbl. Nr. 29 — im **Lauf des Monats Dezember d. J.** vollzogen werden (nach der Gemeinderathsergänzungswahl).

Auf die Bürgerausschußwahlen finden die Bestimmungen in Art. 9 bis 12 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 ihrem ganzen Umfang nach entsprechende Anwendung.

Die Zahl der zu Wählenden wird durch die Zahl der Glieder des Gemeinderaths mit Einschluß des Ortsvorstehers bestimmt.

Wählbar sind alle Personen, welche sich im Besitze der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte befinden, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderaths und der auf Lebenszeit oder auf einen bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Betreffs der Wahl des Bürgerausschußobmanns und seines Stellvertreters, welche von den Mitgliedern des Bürgerausschusses vorzunehmen ist, wird auf Art. 10 und Art. 75, letzter Absatz des Gesetzes vom 21. Mai 1891 hingewiesen.

Mit dem Amtsantritt des neugewählten Bürgerausschusses (1. Januar 1892) erlischt die Wirksamkeit des bisher bestehenden.

Von den Mitgliedern des neugewählten Bürgerausschusses hat die Hälfte (bei ungerader Zahl derselben ein Mitglied unter der Hälfte) mit dem Ablauf des auf die Neuwahl nächstfolgenden Jahrs mit gerader Jahreszahl (1892), die zweite Hälfte mit dem Ablauf des zweiten auf das letztgenannte Jahr folgenden Jahres (1894) auszutreten. Hiebei gelten diejenigen, welche bei der im Dezember d. J. vorzunehmenden Wahl die geringere Stimmenzahl erhalten haben, als auf die kürzere Amtsdauer gewählt; im Falle der Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schiffbruch der „Felicitas“.

Erzählung von **Ferdinand Herrmann.**

(Fortsetzung.)

„Es ist wohl nicht diese Seite der traurigen Angelegenheit, um die wir uns zunächst zu kümmern haben“, sagte er endlich, in seiner Entrüstung unbewußt einen Ton anschlagend, welcher den Generalkonsul rasch zur Besinnung zu bringen schien. „Auch ich zweifle nicht, daß trotz der Versicherung des Schiffes das Bestehen der Gesellschaft ernstlich gefährdet ist; aber was bedeutet das im Vergleich zu dem Verlust an Menschenleben und zu dem namenlosen Kummer, der über zahlreiche Familien kommen wird! An diese letzteren müssen wir vor Allem denken. Es ist eine grausame, aber unabweisbare Pflicht, ihnen so schnell als möglich von dem Vorgefallenen Kenntnis zu geben. Darauf wenigstens haben diese Armen ein volles Recht. Ich kam, um mich mit Ihnen über die Form der Veröffentlichung zu besprechen, die morgen früh erfolgen muß.“

Röhrsdorf hatte schon bei Sarnow's ersten Worten in seinem raubtierhaften Umherrennen inne gehalten. Seine Hände waren noch zu Fäusten geballt; aber die verzerrten Züge seines Gesichts begannen sich wie unter der Wirkung eines rettenden Gedankens zu ihrem gewöhnlichen, kalten, undurchdringlichen Ausdruck zu glätten.

„Ich sehe nicht ein, daß es mit der Veröffentlichung so große Eile hätte“, erwiderte er. „Eine Unglücksbotschaft erfährt man immer noch früh genug.“

„Das ist keine Erwägung, von der wir uns leiten lassen dürfen. Wir sind dem Publikum sofortige, rückhaltlose Offenheit schuldig, mag es nun mit dem Leben eines Angehörigen oder auch nur mit einer Summe Geldes an dem entsetzlichen Unglück beteiligt sein.“

„Dies ist ihre feststehende, unumstößliche Meinung?“

„Gewiß! — Und ich zweifle keinen Augenblick, Herr General-Konsul, daß Sie derselben Ansicht sind. Es können sehr leicht noch vierundzwanzig Stunden, ja selbst zwei oder drei Tage vergehen, ehe die Schreckensbotschaft durch irgend einen anderen Absender hier angelangt, — einem wie schimpflichen Verdacht würden wir uns aussetzen, wenn wir bis dahin schweigen wollten!“

Röhrsdorf antwortete nicht sogleich; aber es war erstaunlich, mit welcher Ruhe er schon wieder seine in Unordnung geratene Kravatte zurecht zu rücken vermochte.

„Von dieser Ansicht ausgehend, haben Sie wahrscheinlich die große Neuigkeit bereits heute Abend in Umlauf gesetzt?“ fragte er nach einer Weile, ihm einen lauernden Blick zuwerfend. „Man kann sie Ihnen ja beinahe vom Gesicht ablesen.“

„Für das, was auf meinem Gesicht geschrieben steht, bin ich allerdings nicht verantwortlich; aus meinem Munde aber hat außer Ihnen bis zu diesem Augenblick noch Niemand das Schreckliche erfahren.“

Ueber das Antlitz des General-Konsuls zuckte es — freilich blitzschnell verschwindend — wie ein Aufleuchten der Genugthuung.

„Und die Depesche selbst? — Sind Sie ganz sicher, daß sie noch Keinem zu Gesicht gekommen ist?“

„Sie war an meine Adresse gerichtet und wurde mir in meiner Privatwohnung ausgehändigt. Nur die Telegraphenbeamten können von ihrem Inhalt Kenntnis haben.“

Der General-Konsul atmete auf. Er erinnerte sich, daß er seinen Besucher noch nicht einmal aufgefordert habe, sich zu setzen, und er holte das Versäumte in einer besonders zuvorkommenden Weise nach.

„Sie haben vollkommen Recht“, sagte er, „wir müssen die Veröffentlichung

Ueber die Bürgerausschußwahl ist, wie seither, Bericht an das Oberamt zu erstatten.

Calw, den 26. November 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Den Gemeindebehörden

gehen Fragebögen über die Fischereiverhältnisse zu, welche beantwortet binnen drei Wochen wieder hieher vorzulegen sind.

Calw, den 27. Nov. 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Heute Morgen um 8 Uhr begab sich der Kaiser von der Station Wildpark nach dem hiesigen Anhalter Bahnhof, von wo aus er kurz vor 9 Uhr über Wittenberg nach Torgau weiterreiste. In Wittenberg traf er um 10 Uhr 25 Minuten ein, besichtigte die Lutherkirche und setzte von dort kurz vor 12 Uhr über Pretsch die Reise nach Torgau fort, wo er um 1 Uhr 10 Minuten eintraf; morgen Mittag wird sich der Kaiser nach Schloß Hummelshain bei Kahla begeben, am nächsten Tage an den im Grafenberger Revier stattfindenden größeren herzoglichen Jagden teilnehmen und am 28. d. M. nach dem Neuen Palais zurückkehren.

Berlin, 25. Nov. (Reichstagssitzung.) Die Beratungen des Justizministeriums über das Zuhälterwesen sind zum Abschluß gelangt. Die Ergebnisse derselben werden in Form eines Vorschlages zu entsprechenden Ergänzungen des Strafgesetzbuches zu Tage treten. — Aus Posen wird gemeldet: Stablewski leistete seinen Eid als Erzbischof. — Nach einer Meldung aus Petersburg wies der Zar aus dem Apanagevermögen 50 Millionen Rubel für die Notleidenden an.

Berlin, 26. Nov. Der Reichstag beginnt morgen mit der ersten Lesung des Etats.

Leipzig, 24. Nov. Das Reichsgericht erkannte, daß die Verehrung des heiligen Rockes als ein Gebrauch der katholischen Kirche anzusehen sei, auch wenn die Echtheit nicht allgemein anerkannt werde; deshalb wurde die beantragte Revision eines verurteilten Redakteurs, welcher die ganze Sache für „Humbug" erklärt hatte, verworfen.

— Herzog Albrecht von Württemberg ist von Wien nach Gmunden abgereist, von wo er nach Stuttgart zurückkehrt. (Das polnische Blatt Dziennik Polski berichtet über seine Reise nach Livadia, wo er den württemb. Thronwechsel anzuzeigen hatte, wunderbare Dinge, deren Richtigkeit wir dahin gestellt sein lassen. Er sei in der Grenzstadt Woloczysk von Niemanden erwartet worden, ein Salonwagen war nicht vorhanden, so daß er zur Fahrt nach Odessa gewöhnliche Wagen benützen mußte. Das Gepäck der Gesandtschaft wurde ganz so wie das gewöhnlicher Passagiere einer Revision unterzogen. Bei seiner Ankunft in Odessa fand der Herzog keinen Separatdampfer vor, aber auch das regelmäßig nach Livadia verkehrende Passagierschiff soll diesmal einige Stunden früher als sonst vor Eintreffen des Woloczysker Eisenbahnzuges abgefertigt worden sein, weshalb der Herzog 2 Tage auf die Rückkehr des Schiffes zu warten genötigt war. Kurz zuvor sei auf derselben Strecke der durchreisende jugendliche Prinz von Siam mit großer Auszeichnung begrüßt und empfangen worden. Es ist doch kaum anzunehmen, daß absichtlich dem Abgesandten des württemb. Hofs rücksichtslos begegnet wurde.) Schw. M.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der vom 3.—4. Nov. abgehaltenen zweiten evangelischen Lehrerdienstprüfung ist zur Versehung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Hanne, Ulrich, Schulamtsverweser in Dennjächt.

Rottenburg, 22. Nov. Heute abend 6 Uhr wurde abermals das Feuersignal für die Stadt gegeben. Es brannte die gefüllte Scheuer des Bauern Xaver Widmaier nieder und nur den angestrengtesten Bemühungen gelang es, das Wohnhaus zu retten, auf welches der Brandstifter schon in der Nacht vom 15./16. Nov. es abgesehen hatte. Die Aufregung unter den Einwohnern ist groß. Möchte es gelingen, den Verbrechern auf die Spur zu kommen!

Waiblingen, 24. Novbr. Ein gefährlicher Gast, welcher schon länger hier eingekehrt ist, tritt zum Schmerze mancher Familie immer stärker auf. Die Diphtheritis (Halsbräune) hat in letzter Zeit schon manche Lücke in der Kinderwelt verursacht und breitet sich, wahrscheinlich durch die ungünstige Witterung, immer mehr aus. Manche Kinder müssen, weil eines oder mehrere krank sind, die Schule meiden.

Essingen, 24. Nov. Am Sonntag abend wurde der Schweizer auf dem Hof Oberkolben von 5 Knechten der benachbarten Höfe erschlagen. Der 25jährige solide und sparsame Bursche, von Rauenthal gebürtig, war mit den Knechten im Wirtshaus zu Forst in einen Wortwechsel gekommen. Beim Nachhausegehen paßten ihm die 1 Stunde vorher wegegangenen Knechte, die schon früher Drohungen gegen den Schweizer ausgestoßen, ab und überfielen ihn auf halbem Wege. Der Hauptthäter, der Kutscher auf Oberkolben, ist flüchtig geworden; die übrigen vier wurden ans K. Amtsgericht Aalen eingeliefert. Das Opfer schleppte sich noch in seine Kammer, starb aber am andern Mittag und konnte, weil meist bewußtlos, das Nähere des Vorfalls nicht mehr angeben.

Hall, 25. Nov. Heute Nacht zwischen 3 und 4 Uhr wurde unsere Stadt durch das Feuerzeichen von den Türmen in großen Schrecken versetzt. Zuerst sah man nur einen ungeheuren Rauch aufsteigen, bald aber brannte es lichterloh auf dem linken Kocherufer und 3 Scheunen und 1 Wohnhaus gingen in den Flammen auf. Ein Glück war es noch, daß es völlig windstill war, so daß dem weiteren Umsichgreifen des Feuers gewehrt werden konnte.

— In Seibothenberg, Gde. Michelbach, OA. Gerabronn sind drei Scheunen und ein Hausanbau niedergebrannt; 25 Schafe und 2 Schweine kamen im Feuer um. Reiche Vorräte an Früchten und Futter, viele Geräte, darunter eine neue Dreschmaschine, sind zu Grund gegangen. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit mit einer Laterne entstanden sein.

München. (Kautionsschwindel.) Der heutige Polizeibericht schreibt: Der zuletzt in der Nymphenburgerstraße hier wohnhaft gewesene Kommissionär und Stellenvermittler Emil Haenselmann von Stuttgart hat in jüngster Zeit eine große Zahl von Stellensuchenden bei sich selbst als Ausgeher, Bureaudiener, Schreibgehilfen u. dergl., je gegen Erlag einer Kaution engagirt und ist vorgestern flüchtig gegangen. Bis jetzt sind 75 beschädigte Personen bekannt geworden, welche Kautionen im Gesamtbetrag von über 18,000 Mark erlegt haben. Haenselmann ist am 8. November 1862 in Stuttgart geboren, von kräftigem Körperbau; er hat bei seiner Abreise, welche zunächst in der Richtung über Augsburg-Ulm erfolgte, seine Frau und sein siebenjähriges Töchterchen mitgenommen. M. N. N.

Aus dem Saarkohlenrevier, 23. Nov. Am gestrigen Sonntag wurde auf Grube Dudweiler ein Versuch mit Beleuchtung durch elektrisches Licht gemacht, und zwar durch 20 Bogenlampen, die auch den entlegensten Winkel der Grube tageshell erleuchteten. Die Probe fiel in jeder Beziehung befriedigend aus.

Oldenburg, 25. Nov. Heute nacht 12 Uhr, zwei Stunden nach Schluß der Vorstellung, brach Feuer im Großh. Theater aus. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Kein Menschenverlust.

Berlin, 25. Nov. Die Influenza gewinnt hier an Ausdehnung. Von der hiesigen Garnison sind 70 Soldaten an der Influenza erkrankt.

— In Antwerpen rief dieser Tage ein Bärenkampf große Aufregung unter dem Personal des Zoologischen Gartens hervor. Ein brauner Bär hatte die Thür des Nachbarkäfigs geöffnet und den Insassen, einen andern großen Bären, angefallen. Es war nicht möglich, die wütenden Tiere zu trennen. Nach halbstündigem erbitterten Kampfe erlag der Angegriffene und wurde von Petz dem Jüngeren totgebissen.

Petersburg, 25. Nov. Eine Privatmeldung aus Orel besagt: Bei der Entgleisung des Eisenbahntrains auf einer Brücke über die Optucha stürzten die vier letzten Waggons des Zuges in den eisbedeckten Fluß hinab, wobei 20 Passagiere und 3 Fahrbeamte getötet, 10 Personen schwer verwundet wurden. Die verunglückten Waggons waren solche III. Klasse.

---

in irgend einer geeigneten Form bewirken. Aber ich bin Ihnen nichtsdestoweniger aufrichtig dankbar für Ihre bisher beobachtete Verschwiegenheit. Eine so sensationelle Neuigkeit würde sich ja mit der Schnelligkeit eines Lauffeuers verbreitet haben, und Sie können sich selber die peinliche Wirkung vorstellen, wenn sie zufällig auch unter meinen Gästen bekannt geworden wäre. Ich würde mich da wirklich in einer ganz schauderhaften Lage befunden haben. Nein — nein, bis morgen früh muß ich jedenfalls noch Ruhe haben, und ich bitte Sie herzlich, bis dahin zu schweigen."

„Wenn Ihnen daran gelegen ist — ja. Morgen aber —"

„Morgen früh werde ich selbst das Erforderliche veranlassen", fiel Röhrsdorf hastig ein, „ich kann ja die Depesche hier behalten, um nach ihrem Wortlaut die Mitteilung an die Zeitungen abzufassen. Sie aber, lieber Sarnow, müssen sich schon im Interesse der bedrohten Gesellschaft zu einem kleinen Opfer entschließen."

„Zu einem Opfer? Was soll ich thun?"

„Sie müssen unverzüglich nach England abreisen, um die Bestellung auf den neuen Dampfer rückgängig zu machen, oder um uns doch wenigstens die Möglichkeit eines Rücktritts zu sichern, wenn die Verhältnisse hier in Folge des unglücklichen Vorfalls eine schlimme Gestalt annehmen sollten. Ich weiß zufällig, daß um sechs Uhr früh der Dampfer „Excelsior" in See geht. Da es sich nur um einen kurzen Aufenthalt handelt, werden Sie ja Ihre Reisevorbereitungen bis dahin in aller Bequemlichkeit treffen und auch noch ein paar Stunden schlafen können."

Sarnow wurde durch die unerwartete Zumutung in hohem Grade überrascht.

„Ist das so notwendig?" fragte er. „Wir würden mit einem einfachen Telegramm wahrscheinlich dasselbe Ergebnis erzielen."

„Sicherlich nicht! Die Schiffsbau-Gesellschaft hat gar keine Veranlassung, uns zu ihrem eigenen Schaden weitgehende Zugeständnisse zu machen, und nur durch persönliche Einwirkung ließe sich da allenfalls etwas erreichen. Aber die höchste Eile ist dabei das erste Erfordernis, damit die Herren womöglich erst aus Ihrem Munde die traurige Neuigkeit erfahren und nicht viel Zeit haben, sich vorher zu beraten."

Sarnow erhob noch verschiedene Einwendungen gegen diese überstürzte Reise: aber das dringende Zureden des General-Konsuls, der sich mit einigem Recht auf seine älteren kaufmännischen Erfahrungen berufen durfte und der überdies erklärte, daß er als Vorsitzender des Verwaltungsrats die volle Verantwortung für den von ihm angeratenen Schritt übernehme, mußte doch endlich seine Bedenken zum Schweigen bringen. Er erklärte sich bereit, um sechs Uhr morgens mit dem Dampfer „Excelsior" nach England zu fahren, und Röhrsdorf drückte ihm mit großer Wärme die Hand.

„Ich wußte wohl, daß man allezeit auf Ihren Pflichteifer bauen darf", sagte er in einem beinahe heiteren Tone. „Seien Sie versichert, daß ich Ihrer Bereitwilligkeit in der Generalversammlung die gebührende Anerkennung verschaffen werde. Was Sie drüben in England zu thun haben, wissen Sie ja ohne weitere Anweisung, auch werde ich Ihnen auf jede etwaige Anfrage natürlich sofort telegraphisch antworten. Nun aber dürfen Sie sich nicht länger aufhalten, damit Ihre Nachtruhe nicht ungebührlich verkürzt werde. Es ist wohl am besten, wenn Sie gleich hier heraus den Weg über die Hintertreppe wählen, — da sind Sie ganz sicher, jeder unliebsamen Begegnung mit einem meiner Gäste, der ja zufällig ein Bekannter sein könnte, aus dem Wege zu gehen. Kommen Sie lieber Freund! — Ich selber werde Sie bis an den Ausgang führen!"

In seinem Eifer war etwas, das Sarnow unangenehm berührte. Das ganze Benehmen des General-Konsuls schien ihm wie von irgend einer versteckten Absicht geleitet; aber er war nicht im Stande, diese Absicht zu erraten.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf dass sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodieen herzbewegende **Grüsse aus der Heimat** sende. In **Hôtels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit grossem Verständniss zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, dass der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, ausserdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich **direct nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik ausser in Interlaken und Nizza, keine Niederlagen hat. Es werden auch Teilzahlungen an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Wer zu Hämorrhoidalleiden neigt oder daran laboriert sorge sich stets durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel ℳ 1. — erhältlichen **echten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen für eine geregelte Verdauung. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Standesamt Calw.

Geborene:

17. Nov. Anna Maria, Tochter des Heinrich Wohlleber, Bahnhoftaglöhners hier.
21. „ Emil Robert, Sohn des Christian Erhardt, Schlossermeisters hier.
22. Nov. Luise Friedrike, Tochter des Heinrich Melchinger, Packers hier.
25. „ Albert, Sohn des Jakob Friedrich Schühle, Schneidermeisters hier.

Getraute:

21. Nov. Christian Friedrich Haydt, Metzgermeisters in Bischweiler mit Karoline Christine Fetzer von hier.
24 „ Friedrich Sackmann, Kaufmann in Reutlingen mit Thekla Schlatterer von hier.

Gestorbene:

22. Nov. Johanne Karoline Märklin, Fabrikarbeiterin, unverheiratet, 71 Jahre alt.
23. „ Rosine, geb. Gehring, Ehefrau des Martin Hajo, Taglöhners hier, 52 Jahre alt.

Gottesdienst am **Sonntag,** den 29. November.
Adventsfest.

Vom Turm: 93.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. (Um 9¼ Uhr Beichte in der Sakristei.) (Das Opfer ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.)

Montag, den 30. November. **Feiertag Andreae.**

½10 Uhr Predigt: Herr Stadtfarrer Eytel.

Mittwoch keine Betstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des

Gottlob Naschold, Rotgerbers und Kohlenhändlers hier,

ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der

Schlußtermin

auf
Mittwoch, den 23. Dezbr. 1891,
nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, bestimmt.

Calw, 25. Nov. 1891.

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.
Nagel.

Calw.

In dem

Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlob Naschold, Rotgerbers und Kohlenhändlers hier, beträgt der zur Schlußverteilung verfügbare Massebestand ohne Abzug der Kosten 1514 Mk. 55 ₰
die bevorrechtigten Forderungen betragen 5349 „ 92 „
die unbevorrechtigten 5160 „ 28 „

Den 25. November 1891.

Konkursverwalter
Keller.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf

am Montag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr, im alten Rathaus in Langenbrand:

Stammholz

aus Saumiß, Sauwinkel und Hörnlesbergebene des Distrikts Hengstberg und Bäumlesmiß des Distrikts Eulenloch: 726 Stück Langholz mit 18 Festm. IV. und 68 Fm. V. Klasse.

Stangen, und zwar Fichten, aus Brand des Distrikts Hengstberg und Bäumlesmiß: 175 Werkstangen II. bis IV. Kl., 630 Hopfenstangen I., 440 dto. II., 95 dto. III., 120 dto. IV., 965 dto. V. Kl., 1775 Rebstecken und 260 Bohnenstecken; Weißtannen aus Hörnlesbergebene und Hüttwald des Distrikts Hengstberg und Bäumlesmiß: 40 Werkstangen III. und IV. Kl., 90 Hopfenstangen I., 260 dto. II., 55 dto. III., 20 dto. IV., 395 dto. V. Klasse, 1920 Rebstecken und 1110 Bohnenstecken.

Beugholz aus Saumiß, Sauwinkel, Hörnlesbergebene und Bäumlesmiß: 40 Rm. Nadelholzprügel und 51 Rm. dto. Anbruch.

Röthenbach.

Im Vollstreckungswege wird am Montag, den 30. November, nachmittags 2 Uhr, vor dem Rathaus gegen sogleich bare Zahlung eine

Kuh

versteigert.

Gerichtsvollzieher
Schlee.

Breitenberg.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen

800 oder 900 Mark

gegen doppelte Sicherheit zum ausleihen parat.

Gemeindepfleger Hennefarth.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem schweren Leiden und dem Tode unsrer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Rosine Hajo

erfahren durften, für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich auch den H. Trägern, sagen den innigsten Dank

der Gatte
Martin Hajo
mit seinen Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden unserer l. Mutter und Großmutter, für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen
Carl und Wilhelm Stern.

Heute Samstag

Badgelegenheit.

H. Wochele.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Sattler.

Material für künstl. Blumen
bei **Emil Georgii, Calw.**

Der Kirchengesangverein

wird am **I. Adventsonntag, den 29. November 1891, abends 5 Uhr,** in der geheizten Kirche unter gefl. Mitwirkung von Frln. Federhaff, Frau Stadtpfarrer Eytel, Herrn Pfarrer Klett und Herrn Vikar Ilg sowie unter Uebernahme der Orchesterpartie durch Herrn Musikdir. Speidel und der Kapelle des 7. Infanterieregiments Nr. 125 in Stuttgart

das Oratorium: **Judas Makkabäus**
von **Georg Friedrich Händel**

zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis nach Belieben, doch nicht unter 20 ₰, für Kinder in Begleitung Erwachsener 10 ₰. Texte 5 ₰.

Campenschirme
bei **Emil Georgii, Calw.**

Reinst gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Friedr. Kohler.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** in Radebeul-Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie: **Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke** etc. Vorr. à St. 50 ₰ bei: **J. F. Oesterlen.**

Kalkstaub

ist zu haben auf der

Ziegelei Hirsau.

Ein Kostkind

wird angenommen.

Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Für nur 2 Mk. 25 Pf.

versende ich, so lange der Vorrat reicht, eine sehr gut gehende schöne **Perplex-Bronze-Uhr** mit vorzüglichem Werk, geeignet für Arm und Reich. Für den pünktlichen und richtigen Gang dieser Uhren garantire ich schriftlich auf volle 3 Jahre. Versandt gegen vorherige Einsendung von 2 M. 25 Pf. oder per Nachnahme.

Ed. F. Frischauer
Wien IX., D'Orsaygasse Nr. 9.

Weil die Stadt.

Eine tüchtige

Magd

für Haus nnd Landwirtschaft findet sofort oder auf Weihnachten bei hohem Lohn Stelle bei

Victor Hohenstein,
Gerberei u. Lederhandlung.

Muster u. Waren franco direkt an Private!

Stoff zu einer einfarbigen, gestreiften oder karrierten Hose von **M. 1. 80** an bis **M. 15.**

Stoff zu einem vollkommenen eleganten Anzug. von **M. 3. 90** bis **M. 30**

Stoff zu einem Ueberzieher von **M. 5** bis **Mark 20.**

Erstes Württembergisches Tuch- u. Buckskin-Versand-Haus
Emil Rudolph, Schw. Gmünd (Württ.).

Deckenpfronn.

Pferdeverkauf.

Zwei mittelstarke **Braunen,** 9—10jährig, werden am Andreasfeiertag, den 20. Nov., nachmittags 2 Uhr, unter Garantie verkauft von

Balthas Beuttler Wwe.

Ebendaselbst werden **2 zweispännige,** ein leichterer und ein schwererer

Wagen

abgegeben.

Tröllenshof,
Haltstelle Thalmühle.

Eine

Erstlingskuh
samt Kalb

steht hier zum Verkauf.

Link.

Hirsau.

Den Grasertrag

meines Gartens verpachte ich auf mehrere Jahre.

J. Wahl,
Villa Waldeck.

1800—2200 Mark

sind gegen mäßigen Zinsfuß auszuleihen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

---

7 Bogen-Schreibhefte
à 10 ₰ bei **Emil Georgii.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zur Teilnahme am **Turnen** der

Männer-Riege

werden hiemit Turnfreunde eingeladen.
Näheres durch den Vorstand des Turnvereins

E. Georgii.

V.-V.

Nächsten **Montag, den 30. Nov., abends 8 Uhr**, bei Bierbrauer Dreiß

Generalversammlung.

1) Rechenschaftsbericht und Wahlen,
2) Besprechung der Gemeinderatswahl etc.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Aufruf
an die Veteranen von 1866 und 1870/71.

Da die Zahl der 1866 und 1870/71 ausmarschierten Soldaten von Jahr zu Jahr kleiner wird, so wurde von verschiedener Seite die Frage angeregt, ob nicht einmal nach langer Zeit eine Zusammenkunft Obiger erwünscht wäre, und von mehreren Kameraden beschlossen, eine solche zu veranstalten. Auf Grund dessen werden nun alle Veteranen von 1866 und 1870/71 im Oberamt Calw und Umgebung kameradschaftl. eingeladen, am nächsten **Montag, den 30. Nov.**, dem Tage der Schlacht bei Villiers, nachmittags 2 Uhr, im **Dreiß**'schen **Saale** in **Calw** sich einzufinden, Ehrenzeichen und Medaillen anzuhängen.

Also Kameraden! Urlaub bis zum letzten Bahnhof!

Mit kameradschaftlichem Veteranengruß!

Im Auftrag:
Schwämmle.

Gasthof z. Waldhorn.

Sonntag

Reh- und Hasenessen,

wozu höfl. einladet

C. Kuom.

Heute **Samstag, den 28. ds.**, hält

Metzelsuppe,

und ladet hiezu höflich ein

Restaurateur Kopf.

Regenschirme

für Damen und Herren, in schöner Auswahl, empfehle bestens.
Ueberziehen und **Reparaturen** werden schnell und billig ausgeführt.

W. Weik,
Dreherei und Schirmgeschäft.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig).**

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garn und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

C. Sakmann, Calw. F. Bez, Liebenzell.

Das echte

„Schweizer Vieh-Mastpulver",

für dessen gute Erfolge garantiert wird, ist zu haben in den alleinigen **Niederlagen** von **Emil Georgii, Calw, Chr. Burghard, Altensteig** und **W. Hettler** in **Nagold.**

„**Dentila**" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Calw bei Apotheker **G. Stein.**

Ein größeres Quantum

Hanf

wird billig abgegeben im
Sägwerk Hirsau.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **=Kölnisches Wasser=** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd, jr.**

Zug-Hängelampen,
Hängelampen mit Blech- und Glasschirmen,
Stehlampen,
Wandlampen,
Patent-Sturmlaternen,
sowie einzelne **Lampenteile**
empfiehlt in guter Qualität und großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Emil Sänger.

Sämtliche
Laubsägeutensilien
empfiehlt
Eugen Dreiss.

Filzschuhe und Stiefel,
Sächsische Tuch- und Cordschuhe,
Endschuhe mit Ledersohlen
empfiehlt zu billigen Preisen

C. H. Schäberle,
Hutmacher.

---

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeflund's Malz-Extract
das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk
für zehrende Kranke u. schwächl. Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons
die beliebtesten Hustenbonbons.

Man verlange stets die ächten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeflund & Co. in Stuttgart.

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's Brust-Carmellen,

welche überraschende Dienste leisten.
In Pak. à 25 ₰ ächt in der **alten Apotheke** in **Calw** und bei **Ernst Unger** in **Gechingen.**

Tintenzeuge, Löschrollen
bei **Emil Georgii, Calw.**

!Vorläufige Anzeige!

Puppenköpfe von Porzellan,
Patentpuppenköpfe,
dto. waschbare mit Glasaugen,
dto. mit Frisur von 50 Pfg. an,
dto. mit Frisur und Schlafaugen,
dto. mit feinsten Frisuren,
per Stück ℳ 2. 50 bis ℳ 5. —,
Puppengestelle jeder Größe,
Puppenschuhe und -Strümpfe,
Reform-Steinbaukasten,
Richter's Steinbaukasten,
Sehr schöne Holzbaukasten,
per Stück 50 ₰ bis ℳ 5. —,
Starke Sandkarren und Wagen,
per Stück ℳ 2. — bis ℳ 10. —
in großer Auswahl bei

J. Fr. Oesterlen.

Weber's

Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken, das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, empfehlen:

J. N. Demmler,
Eugen Dreiss,
Alb. Haager,
Carl Schnaufer.

Gut eingemachte Bohnen,
Sauerkraut,
sowie selbstgemachte gute
Bierhefe
ist zu haben bei

Karl Schlienz,
Feilenhauer.

Als zuverlässigstes **Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nerven-Beschwerden, *Hämorrhoiden*, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. haben die allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerzfreie Wirkung. Billigstes Abführmittel: **kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen**, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1—2 Tage genügen. Zu bezieh. durch die **Apotheken.**

Zacharias-Pillen

Garantirt unschädlich.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden, die beste Seife um einen zarten weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei **J. F. Oesterlen.**

Christbaum-
Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten ein Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Hiebei eine Beilage „An die deutschen Frauen" von E. O. Moser u. Cie., Bonbons- u. Chocoladefabrik, Stuttgart.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw